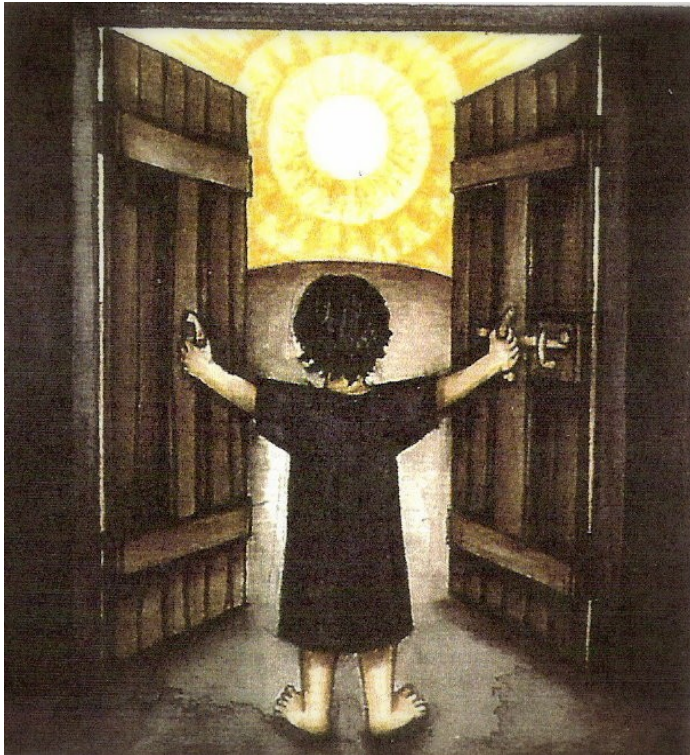


# Ostern 2009

Freundesbrief vom  
Diakonieverein Eserwall e.V.



*Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

...das Licht scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen 2. Petrus1, 19

In dunklen Zeiten leuchtet das Licht umso heller. In dunklen Zeiten, persönlich oder gesellschaftlich, liegt die Chance zur Veränderung. Dunkel war es in den Jüngern Jesu, sie waren beschränkt im Erfassen der eigentlichen Realität:

**Ostermorgen: Jesus lebt!**

Wie schnell kann auch mein Herz ein dunkler Ort werden, wenn die Sorgen und Fragen, die das Leben mir stellt, zu einem inneren Gefängnis werden, aus dem kaum Entrinnen möglich ist! Dann deute ich alles vom Erleben her und nicht von der Auferstehungskraft Jesu, der die Ketten der Finsternis und des Todes gesprengt hat.

Das Bild auf dem Deckblatt berührt mich: Ein Mensch im Dunkel öffnet die Tür und Licht kann eindringen.

Der Vers aus dem 2. Petrusbrief zeigt so eine tiefe Wahrheit über alle dunklen Orte dieser Welt um uns und in uns: Wir brauchen Licht, damit es Tag werden kann. Wir brauchen die Osterbotschaft, damit wir mit auferstehen und in unseren Herzen der Morgenstern aufgeht. Wir Mitarbeiter brauchen diesen Morgenstern in unseren Herzen, damit wir Licht in unsere Eserarbeit, in unsere Familien, Gemeinden und in die Gesellschaft tragen können.

In den letzten Monaten gab es immer wieder mal „Dunkel im Eser“. Angst, Zorn, Schmerz, Aggression und Verzweiflung bei einzelnen Gästen waren wie eine Infektion für alle. Dunkelheit rollt dann wie eine Lawine durch unser Haus, und wir brauchen ganz viel Licht in uns, damit es wieder hell im Haus wird und hell in den Herzen. Manchmal ist das ein Kampf. Weh tut es auch, wenn einzelne dann „Opfer“ dieses Kampfes werden und wir uns trennen müssen. Das ist für uns alle immer wieder sehr schmerzlich und trotzdem leider manchmal die einzige Möglichkeit.

In diesen Zeiten sind wir sehr froh über alle, die für uns beten und so Licht in unser Haus tragen.

Nun habe ich aber auch die Freude, Euch ganz viel erstaunlich Gutes zu erzählen. Im September 2007 habe ich über Freunde die Ärztin Dr. Hiltrud Meyer kennen gelernt, die sich unsere Eserarbeit etwas genauer ansehen wollte. Sie arbeitete als Oberärztin in der De'Ignis Klinik und wollte sich verändern. Wir hatten kaum zu hoffen gewagt, dass sich hier eine Tür auftut. Hiltrud Meyer hat sich an vielen Stellen umgesehen, attraktive Angebote bekommen, aber auch ein bisschen ihr Herz an den Eser verloren. In dieser Zeit hatten wir viele junge Frauen, die sich schwer taten, ihre Geschichte mit einem männlichen Bezugstherapeuten zu bearbeiten, so dass ich immer wieder wesentlich mehr Arbeit hatte, als ich bei allem Administrativem bewältigen kann. In dieser Zeit erhöhte der Bezirk unseren Tagessatz. Genau so viel, dass wir sie mit einer halben Stelle einstellen konnten, wenn wir weiterhin viel ehrenamtlich arbeiten. Wir machten ihr dann ein konkretes Ange-

bot – und nach langem Überlegen erhielten wir kurz vor Weihnachten ihre Zusage. Und nun ist sie hier gelandet und bereichert unser Team im Eser 21 und 17 als verantwortliche medizinische Psychotherapeutin und Leiterin der ambulanten Eserarbeit. Dies war schon lange mein intensiver Wunsch, noch eine weibliche, kompetente Therapeutin zu gewinnen, die sich von Herzen und mit Sachverstand (sie ist Psychiaterin/Psychotherapeutin) für die ambulante Kontaktpunktarbeit einsetzt. Sie ist für uns im Eser auch wieder, wie so oft schon, ein Gottesgeschenk. Wir wünschen ihr, dass sie sich gut einleben kann und dass sie auch in Augsburg und darüber hinaus mit-helfen kann, dass der „Morgenstern aufstrahlt“.

An unseren Teamtagen haben wir für uns ein gutes Organigramm erstellt. Ein Kreis in dessen Mitte das Kreuz steht – darum herum unsere Esergäste und wir Mitarbeiter als Halt am Kreis-Außenrand. Jeder im Team schenkt verantwortlich seine Kompetenz, Kraft und Gaben, dass die Therapie gelin-gen kann. Aber alle gemeinsam sind wir im Innersten gehalten von Gott.

Im Februar fand in Augsburg ein Seminar über Bindungsforschung statt. Mich bewegt immer noch sehr, wie groß die Sorge der Bindungsforscher über den Zustand unserer beziehungsgestörten Gesellschaft ist. Eltern, die selbst desorganisierte Bindungsmuster haben, geben diese an ihre Kinder weiter. Die Unfähigkeit zu verantwortlichen und stabilen Beziehungen zieht einen Rattenschwanz an Störungen nach sich, der kaum aufzufangen ist. In der Tageszeitung stand, dass dringend Sozialpaten für Kinder, Ausländer und Arme gesucht werden. Mich hat dieser Aufruf persönlich berührt. Licht ins Dunkel zu bringen ist unsere tiefste Berufung. Uns dabei gegenseitig zu helfen, Menschen für diese Aufgaben zu schulen, ist auch Aufgabe unserer Eserarbeit.

Nun bleibt mir noch, Euch allen ganz herzlich zu danken für Eure treue Un-terstützung, Eure Gebete und Eure Liebe zu uns und zur Eserarbeit.

Wir wünschen Euch Licht im Dunkel, offene Türen und Herzen und viele gute Gelegenheiten mitzuhelfen, dass es heller wird.

**Ein gesegnetes, frohes Osterfest wünschen Euch im Namen aller Mitar-beiter**

**Friedegard und Gerd Warkentin**

#### **Anfrage:**

Hat jemand von Euch zufälligerweise ein gutes E-Piano für unseren An-dachtsraum übrig – oder möchte eines spenden? Danke, dass wir so fragen dürfen.



#### **Eine neue Mitarbeiterin stellt sich vor.**

Mein Name ist Dr. Hiltrud Meyer, ich bin 49 Jahre alt, Single, und bin am 01.03.09 vom Schwarzwald nach Augsburg gezogen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in einer ländli-chen Region Hessens. Im Alter von 9 Monaten erkrankte ich an Kin-derlähmung, so dass ich während meiner Kindheit sehr häufig im Krankenhaus sein musste. Vermutlich deshalb habe ich mich später dafür entschieden, Ärztin zu werden. Durch meine Familie, die zu ei-ner Freikirche gehörte, fand ich schon als Jugendliche zum Glauben. Die wachsende Gottesbeziehung half mir, mit meiner Behinderung umzugehen und mich trotz allem am Leben zu freuen. Nach dem Me-dizinstudium absolvierte ich eine Facharztausbildung zur Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in einer Landeslinik in der Nähe von Kassel. Später lernte ich Seelsorge persönlich im Rahmen eines in-tensiven inneren Heilungsprozesses kennen, was mein Leben zuneh-mend veränderte. In den letzten 5,5 Jahren war ich in der De'Ignis Fachklinik, einer christlichen Klinik für Psychiatrie und Psychothera-pie im Nordschwarzwald tätig. Dort erfuhr ich, wie man ganz prak-tisch Psychotherapie auf einer christlichen Basis anwenden kann. Nach vielen erfüllten Klinikjahren gewann ich den Eindruck, dass noch einmal etwas Neues für mich dran sei und ich meine Erfahrun-gen auch einmal außerhalb einer Klinik einbringen könnte. Während meiner Stellensuche entwickelte sich eine „Freundschaft“ mit dem Team vom Eser 21, bis sich schließlich beide Seiten für eine zukünftige Zusammenarbeit entschieden. Dankbar bin ich für das mir entge-gebrachte Vertrauen, die sehr offene Aufnahme im Team und für alle Unterstützung bei meiner Umsiedlung. Ich freue mich sehr, auch weiterhin in einem christlichen Werk arbeiten zu können und bin ge-spannt, wie sich mein zukünftiges Aufgabengebiet entfalten wird.

## Von unseren Gästen

Als ich vor gut 2 Jahren in den Eser kam, hatte ich große Hoffnung, dass ich nun endlich ein gutes Stück heiler werden würde. Seit 2 ½ Jahren war ich unfähig zu studieren, hatte wiederkehrende, schwere Depressionen und wenig bis keine Hoffnung, dass mein Leben jemals so sein würde, dass ich es als lebenswert bezeichnen würde. Ohne Gottes klares „Ich will, dass du lebst!!“ und die Hilfe vieler Freunde hätte ich diese Zeit nicht überlebt.

Die Klinikaufenthalte waren immer viel zu kurz, als dass sie mir nachhaltig helfen konnten. Ich fand es jedes Mal schrecklich, nach längstens 12 Wochen gehen zu müssen und zu merken, ich hab sie noch immer nicht zurück, die Lebensfreude. So war ich übermäßig glücklich, als ich in den Eser kommen durfte und hier genug Zeit war so weit heil zu werden, dass ich mir ein Leben wieder vorstellen konnte.

Ich wusste, dass ich hier willkommen bin, doch meine Angst und mein Misstrauen machten mir sehr zu schaffen. Langsam konnte ich mich immer mehr einlassen und Vertrauen fassen. Und jetzt, nach zwei reichen aber auch verdammt harten Jahren, hat sich vieles verändert. Ich habe viel mehr zu mir gefunden, traue mich, für mich zu kämpfen, vertraue mehr und habe endlich viel mehr Zugang zu meiner Lebensfreude. Es ist nicht alles gut jetzt, und manche Veränderung hätte ich mir noch mehr gewünscht, aber ich habe eine Ahnung davon, wie Leben sein kann und werde weiter dafür kämpfen. Meine Hoffnung hat sich erfüllt.

Ich bin sehr dankbar für die Zeit im Eser. Ich habe vorher noch nie so fähige, motivierte und liebevolle (sei es auch manchmal harte Liebe) Therapeuten und Mitarbeiter getroffen. Mein Herz wird immer mit dem Haus und den Menschen, die ich dort kennen gelernt habe, verbunden bleiben. Danke Gott! Danke euch allen!

Ute

neues Zuhause

da bist du - seit einem Monat schon  
es ist gut in dir zu sein, auch wenn Manches noch neu ist  
du hast was von Ruhe  
du tust mir gut, auch wenn´s mir nicht immer gut *geht*  
Platz für neues Leben - in dir und in mir  
schönes neues Zuhause

Der Eser 21 hat ein gutes Fundament in mich gelegt um neu ins Leben und ins Haus Eser 17 zu starten. Die zwei Jahre waren sehr wichtig für mich und ich bin sehr froh sie gehabt haben zu dürfen und die Veränderungen in mir geschenkt zu bekommen und mitnehmen zu können!!

Ein großes Dankeschön an euch alle! - Angefangen von den Menschen die erkannt haben, dass ich sowas wie den Eser brauche und es mir gesagt haben, über diejenigen die dort den Weg neben mir gegangen sind (Mitarbeiter und Eserlinge) bis hin zu Gott, dem ich so viel verdanke!! :-)

Es grüßt euch alle Christine

# Einladung zum Eserlauf und Eserfest

Liebe Freunde,

bald ist wieder unser Eserlauf mit unserem Eserfest. Dazu laden wir Euch alle ganz herzlich ein.

Der Eserlauf findet statt am:

**Samstag, den 18. Juli 2009**

**von 9 – 12 Uhr**

**im Roten-Tor-Park,**

**danach beginnt das Fest in der Eserstraße**

Es besteht - wie in den vergangenen Jahren auch - die Möglichkeit, in den Grünanlagen des Roten Tor Parks seine Runden zu laufen und kräftig zu schwitzen, um sich anschließend beim Sommerfest in der Eserstraße wieder zu stärken und die Gemeinschaft zu genießen. In den Grünanlagen hinter dem Roten Tor ist eine Strecke von ca. 700 Metern abgesteckt, auf der ihr Eure Runden laufen könnt. Jeder Läufer hat die Aufgabe, sich Sponsoren zu suchen, die ihm für jede vollendete Runde einen gewissen Betrag zahlen, der dem Diakonieverein Eserwall zu Gute kommt. Die Anmeldung zum Eserlauf mit der ausgefüllten Sponsorenliste brauchen wir spätestens am Start. Um die Abwicklung mit Überweisungen und Spendenbescheinigungen kümmern wir uns nach dem Rennen, wir schreiben alle Sponsoren an. Ihr habt keinen weiteren Aufwand.

Nach dem Laufen stehen wie immer die Duschen der Roten-Tor-Schule zur Verfügung. Wir freuen uns auf unser ESER-Sommerfest im Anschluss an den Eserlauf, das wir gemeinsam mit Euch feiern wollen.

Herzliche Grüße

Das Eserteam

Kontakt für Eserlauf: Eserbüro

Am Eser 23

86150 Augsburg

Tel.:0821/3439111

info@eser21.de

Termin:

Eserjahresgottedienst 29.09.2009 um 20.00 Uhr in der Freie evangelischen Gemeinde (Stadel) Augsburg

## **Impressum:**

Der Diakonieverein Eserwall e.V. bietet durch ein sozial-, psycho- und arbeits-therapeutisches Konzept jungen Erwachsenen in Lebenskrisen Hilfe zur Selbsthilfe und Wiedereingliederung in das soziale und berufliche Leben.

Unser Freundesbrief kann kostenlos bestellt werden bei:

Diakonieverein Eserwall e.V., Am Eser 21, 86150 Augsburg

Tel: 0821/34391-0 (Fax: -15)

eMail: info@eser21.de

Internetadresse:www.eser21.de

Der Diakonieverein Eserwall e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen werden Anfang des darauffolgenden Jahres zugesandt. Der Verein ist berechtigt, Bußgelder aus Gerichtsverfahren entgegenzunehmen.

Sie können auch über die SKB-Stiftung spenden. Dies hat den Vorteil, dass Sie jährlich bis 20450,00 Euro steuerlich absetzen können (Mindesteinzahlung 1000€) Info bei **www.skb.stiftung.de** oder Tel.: 02302/93030-0.

Spendenkonto: SKB Witten, BLZ 452 604 75, Konto 5857900

Stiftungskonto SKB-Stiftung: SKB-Witten, BLZ 452 604 75, Konto 10001000

(Verwendungszweck **Eser21** und Ihre Anschrift angeben)

**PS: Wenn Sie in Zukunft unsere Freundesbriefe per Email erhalten möchten, informieren Sie uns bitte unter: info@eser21.de**